

Letztgenannte Früchte fesselten offenbar die noch im letzten Drittel des April bei Lenhausen vorhandenen Gäste an diese Gegend. Mangel an Nahrung scheint sich nur auf der Rückreise zur nordischen Heimat v e r e i n z e l t gezeigt zu haben, so bei Brügge a. d. Volme, wo ein ganz abgemagertes Exemplar gefangen wurde, welches sich nicht mehr erholen konnte. Anscheinend mangelte es auch zu Ödingen an der bevorzugten Nahrung (Beeren mancher Art), da der dortige Beobachter das Verzehren von Obstbaumknospen vermutet. N a u m a n n schreibt nämlich: „Bei Mangel an Beeren sollen sie auch Baumknospen fressen. Ich habe dies indes nicht selbst beobachtet, es ist aber wahrscheinlich.“

Nachtrag zu meinem Artikel: Kritische Verbesserungen und Zusätze zum „Verzeichnis der Vögel der kroatischen Fauna“.

Erwiderung auf Dr. E. Rössler's „Bemerkungen“.

Von Prof. Dr. Miroslav Hirtz, Zagreb—Agram.

Auf diesen meinen Artikel (Orn. Jahrb. 1912, XXIII. Jahrg., Heft 1, 2, p. 16—39), in welchem ich die vor einem Dezennium in kroatischer Sprache erschienene Arbeit R ö b l e r ' s „Popis ptica hrvatske faune“ (Glasnik 1902, XIV., p. 1—98) einer Besprechung unterzogen habe, sah sich derselbe Autor gezwungen, mit einigen „Bemerkungen“ (Orn. Jahrb. XXIV., Heft 1, 2, p. 60—64) zu reflektieren.

Vor allem muß festgestellt werden, daß im „Verzeichnis“ selbst nirgends gesagt wird, wer das darin registrierte Belegmaterial des Zagreber Landesmuseums durchgesehen, geprüft und determiniert hat, ebenso nicht, daß man für die Richtigkeit der Determinationen keine Verantwortung übernimmt. Wir mußten also annehmen, daß die Herstellung des „Verzeichnisses“ auf Grund einer ausführlichen von R ö b l e r selbst unternommenen Revision des gesamten zu behandelnden Materials erfolgte, umsomehr, da die Publikation laut seinen eigenen Worten „dem Bedürfnisse entsprach, den heimischen und fremden Zoologen ein Bild unserer Avifauna zu bieten“ (Nachwort, p. 98). Nun aber erfahren wir aus R ö b l e r ' s „Bemerkungen“ gerade das Gegenteil.

„Mein damaliges Verzeichnis konnte ich hauptsächlich nur nach den Akquisitionsverzeichnissen des Museums herstellen Die

Fehler und Irrtümer in demselben sind nur die Folge der fehlerhaften alten Akquisitionsverzeichnisse

Ich habe sehr viel Mühe darauf geopfert, die alten Akquisitionsverzeichnisse mit der Publikation R ö b l e r ' s zu vergleichen, habe mir auch eingehende Notizen darüber gemacht, konnte aber die meisten und wichtigsten von mir bei R ö b l e r vorgefundenen Fehler und Irrtümer in jenen Verzeichnissen eben nicht finden. Das Gros der Exemplare ist richtig bestimmt, die bei R ö b l e r doppelt bei verschiedenen Arten angegebenen Daten sind einfach vermerkt. Ebenso sind viele Exemplare in den Akquisitionsverzeichnissen bloß mit Gattungsnamen verzeichnet, während dieselben R ö b l e r genau spezifiziert. Ich könnte wohl zahlreiche von hierher gehörenden Beispielen anführen, beschränke mich aber nur auf jenes der Kollektion (Gattung) *Saxicola* (Verz. p. 94), wo nicht weniger als 40 Exemplare in der oben gesagten Weise vermerkt sind.

Die Form *Agrobates galactodes familiaris* (Ménétr.) sei R ö b l e r nur deshalb entfallen, weil über die betreffenden Stücke keine Aufzeichnungen bestehen. Die kleine, aus 3 Beweisstücken bestehende Kollektion, findet sich aber unter richtiger Legitimation in den Katalogen vermerkt.

R ö b l e r behauptet von neuem, daß das einzige von mir bestrittene Exemplar von *Otocorys alpestris* (L.) (Verz. p. 82) in Wirklichkeit ein solches sei und dasselbe auch heute noch die Original-Etikette Reiser's *O. alpestris* trage. Der fragliche Vogel (♂, Spalato, 28. XII. 1887, Schenker Prof. G. Kolombatovic) gehört aber dennoch zur Form *O. alpestris balcanica** (Rchw.), Balkan-Ohrenlerche und trägt keine Etikette Reiser's. Von Reiser selbst, welchem ich seinerzeit den Vogel mit verbesserter Benennung zur Ansicht einsandte, liegt aber eine Bestätigung für die Richtigkeit meiner Determination vor (in litt. v. 13. IX. 1907).

Laut R ö b l e r brütet *Luscinia suecica cyanecula* (Wolf) in Slavonien. Er hatte sogar „während der Brutzeit öfters Gelegenheit, diesen Vogel zu beobachten.“ Hier bleibt uns R ö b l e r direkte Be-

*) Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß zur Zeit Prof. Kolombatovic' die Unterscheidung der Balkanlerche noch nicht bestand und wer damals genauer unterschied, sie zu *penicillata* (Gould) rechnete. Lokal-faunisten steht selten eine ausreichende Literatur zur Verfügung und so ist für selbe eine subspezifische Sonderung überhaupt schwierig. D. Herausg.

weise schuldig: Erlegung des Vogels oder Aushebung des Nestes zur Brutzeit.

Wenn ich von *Turdus torquatus torquatus* L. auf p. 24 nur einen Vogel erwähnte, auf p. 25 gleich darauf aber deren drei, so geschah dies mit Absicht, weil ich dort von der im „Verzeichnis“ vermerkten Kollektion spreche, hier wieder von der Gesamtzahl der im Landesmuseum befindlichen Stücke.

R ö ß l e r meint fernerhin, ich hätte den von mir im Jahre 1908 (Nove ptice hrvatske faune) als neu festgestellten *Phylloscopus bonellii bonellii* (Viell.) nachträglich aus der Vogelliste unserer Gebiete gestrichen. Die nochmalige Feststellung der Art blieb deshalb aus, weil sein „Verzeichnis“ bis zum Schlusse des Jahres 1900 reicht (cf. p. 98) und das einzig existierende Beweisstück, welches späterer Fundzeit ist (ad ♂, Kotor (Cattaro), 28. III. 1901) logischerweise gar nicht enthält.

Für die Richtigkeit meiner Bestimmung liegen Bestätigungen von Reiser (in litt. v. 13. IX. 1907) und von Ritter von Tschusi (in litt. v. 5. IV. 1908) vor.

Die nicht einheitliche Durchführung der Nomenklatur in meinen Verbesserungen findet schließlich ihre Erklärung darin, daß die von mir ursprünglich im Manuskripte angewendete binäre Benennung nachträglich auf Wunsch der Redaktion dieses „Jahrbuches“ mit der jetzt allgemein üblichen Hartert'schen trinären vertauscht wurde. Wenn nachher sogar trotz der Revision gewisse Korrekturen aus Versehen in der Druckschrift ausgeblieben sind, so kann ich leider nicht dafür.

Nun schließe ich mit der Devise: „In der Wissenschaft wird derjenige, welcher Recht hat, auch zuletzt Recht behalten, deshalb hat eine wissenschaftliche Polemik, die ohne Nachuntersuchungen und neue Tatsachen geführt wird, nur selten wissenschaftlichen Wert.“ (N. Wille, Christiania.)

Über das Auftreten des Tannenhähers (*Nucifraga caryocatactes macrorhyncha* Brehm) im Sauerlande 1913/14.

Von W. Hennemann in Werdohl.

Unter Hinweis auf den im Ornith. Jahrbuch 1912, p. 65 u. ff. veröffentlichten Bericht über das Auftreten dieser Art auf dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hirtz Miroslav

Artikel/Article: [Nachtrag zu meinem Artikel: Kritische Verbesserungen und Zusätze zum "Verzeichnis der Vögel der kroatischen Fauna". 115-117](#)